

ediarum und ConTeXt

Das PDF-Modul der digitalen Arbeitsumgebung für Editionsprojekte

Dr. Martin Fechner

DANTE e.V. Frühjahrstagung
Zeuthen, 24. März 2017

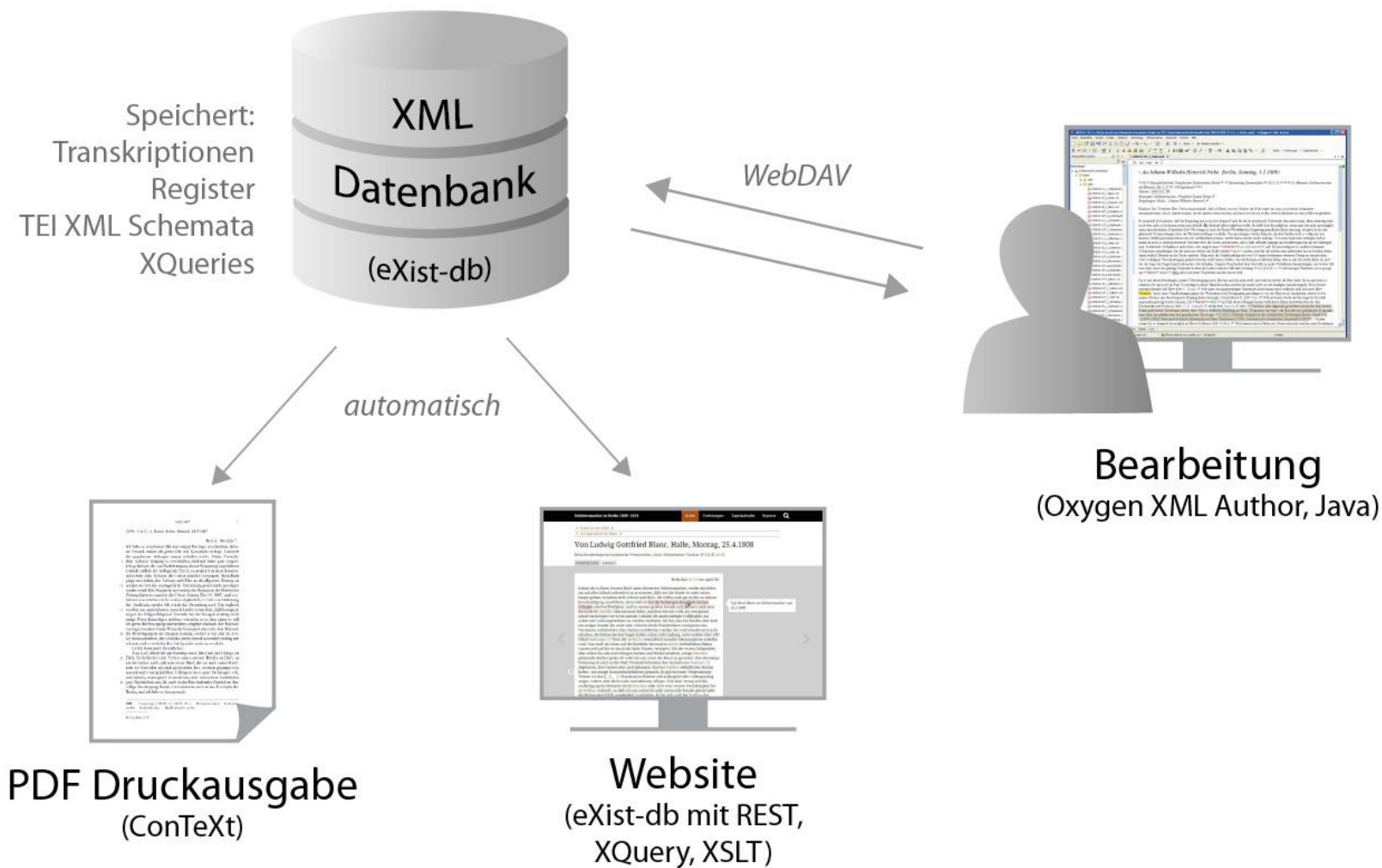


- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ist eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung der Länder Berlin u. Brandenburg
- Über 25 verschiedene Forschungsprojekte im Akademienprogramm und eine Vielzahl von DFG-Projekten
- TELOTA als zentrale DH-Arbeitsgruppe für die Vorhaben
- Ein Schwerpunkt:
Editionen von antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Texten
- Anforderungen an eine Arbeitsumgebung:
 - Webausgabe
 - Druckausgabe
 - Kollaboratives Arbeiten
 - Zwischenkontrolle des Ergebnisses
 - Benutzerfreundlichkeit
 - Standardkonformität (TEI-XML)

Was ediarum (nicht) ist

- ediarum ist ein Werkzeugkasten, keine “Plug&Play”-Software
- muss für das jeweils verwendete TEI-XML-Schema angepasst werden
- Kombination mehrerer bereits existierender Programme und Technologien
- ergänzt mit Eigenentwicklungen

Workflow & Technik



Schleiermacher-Datenbank

+ 1804

1808-01-01 v SchleiermCh

1808-01-03 a Nolte.xml

1808-01-08 y Blanc yml

1808-01-09* an Eichstaedt

1909 01 12* - SteffensH, v

1000 01 17 _1_Stubenrad.doc

1000 01 17_y_willchrichtix

1000-01-20_y_Camilleri BW.x

1606-01-23: _a_stenishn.7

1808-01-26*_a_Eichstaedt.

1808-01-26_a_Brinckmann.>

1808-01-30_v_WillichHenr.x


1808-02-01*_v_WillichL.xml

1808-02-02*_v_Schmeling.x

1808-02-06*_y_Markeinecke

Dr. Martin Föbber

▷ *An Johann Wilhelm Heinrich Nolte. Berlin, Sonntag, 3.1.1808*◁

Datum: 1808-01-03 

Absender: Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst ➤

Empfänger: Nolte, , Johann Wilhelm Heinrich ↗

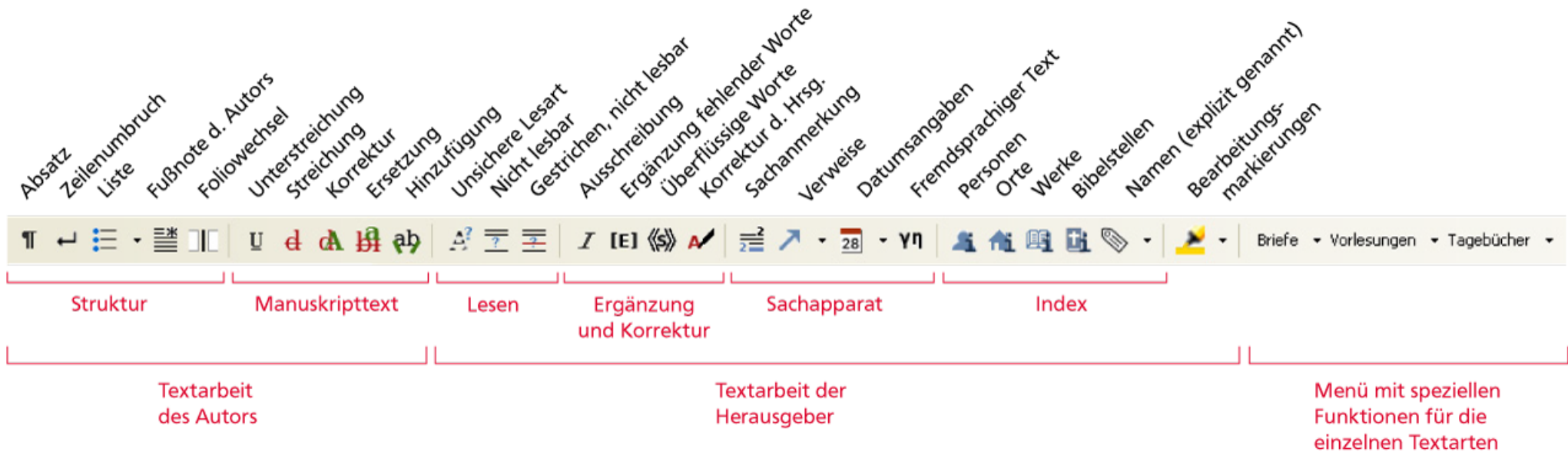
Erlauben Sie, Verehrter Herr Oberconsistorialrath, daß ich Ihnen, wo
auseinanderseze, als ich damals konnte, da wir unterbrochen wurden, u
Mainrode,
Halberstadt,
Hall, then

Es ist gewiß zu bedauern, daß die Regierung jetzt noch über keinen Fonds noch weit mehr zu bedauern wenn man deshalb den Entwurf selbst auf einen entscheidenden Schritt thut i>>> Wie wenig es auch der neuen We glänzende Versprechungen über die Wiederherstellung von Halle, Versp innerem Gefühl genommen haben wie ich, zurückkloppen können; Andre k zumal da noch so widersprechende Gerüchte über die Sache sich kreuz sind, bestehende Verhältnisse abrechnen oder dargebotene >> verlieren Vokationen auszufertigen, für die nicht nur welche aus Halle berufen >> sind, sondern auch nur die welche man anderwärts her zu berufen denkt, damit endlich Glauben an die Sache entstehe. Mag auch die Gehaltszahlung erst von >>4 einem bestimmten weiteren Termin an versprochen oder vorläufig in Verschreibungen geleistet werden statt baaren Geldes; das wird keinen rechtlichen Mann dem es mit der Sache Ernst ist, und der die Lage der Dinge kennt befremden oder abhalten. Längere Unsicherheit aber wird Alle in andre Verhältnisse hineinzwingen, und woher will man denn wenn der günstige Zeitpunkt kommt die Lehrer nehmen? Mit aller Achtung >> von4[sic]>> vor44 den hiesigen Gelehrten sei es gesagt, aus >> ihnen44 >> denen44 allein wird sich keine Universität machen lassen.<<<i

Da es mit diesen Berufenen, meiner Ueberzeugung nach, Eile hat, und ich nicht weiß, wie bald ich wieder die Ehre habe Sie zu sprechen so erlauben Sie mir noch ein Paar Vorschläge in dieser Hinsicht zu thun welche mir meine Liebe zu der künftigen Anstalt eingibt. Es ist höchst unwahrscheinlich daß Herr i» D. Knapp » unter den gegenwärtigen Umständen herkommen wird; vielleicht sieht sich auch Herr Niemeier, durch seine Verpflichtungen gegen das Waisenhaus und Pädagogium genöthiget es vor der Hand noch abzulehnen, wiewol er bei meiner Abreise eine überwiegende Neigung hieher bezeugte. Durch Herrn D. i» Vater » und mich würde die theologische Facultät niemanden gehörig besetzt scheinen. Ich » fürchte » wußte im Falle dieses Mangels keinen trefflicheren Mann herzuwünschen als den Kirchenrath und Professor i» J.C.E. Schmidt » Giessen » i», » Verfasser einer allgemein geschätzten mit großer historischer Kritik gearbeiteten Kirchengeschichte einer eben so trefflichen Einleitung ins Neue Testament und einer sehr liberalen und gründlichen Dogmatik, kurz einen der gelehrtesten und gründlichsten Theologen » J.E.C. Schmidt: Handbuch der christlichen Kirchengeschichte, Band 1-4 (1804-1806), Historisch-kritische Einleitung ins Neue Testament (1804), Lehrbuch der christlichen Dogmatik (1800) » - Ferner möchte ich so dringend als möglich um Herrn Professor » bitten » erinnern und es Ihnen zur Gewissenssache machen seine Berufung in

Text Raster **Auto**

Werkzeugleiste



bei dem gänzlichen Umziehen von Halle hieher höchst willkommen gewesen ist. Meine alte Schuld bei Dir, von der ich nicht weiß ob Reimer sie gelöst hat indem ich ihm den Auftrag dazu eben nicht dringend gemacht | und seit fast Zwei Jahren keinen Abschluß von ihm bekommen habe, hatte der unglückliche vorige Winter in Halle lösen sollen; nun muß ich allerdings mit beiden darauf warten daß der allgemeine Friede mich irgendwie rehabilitirt. Fränkel wartet noch auf eine besondere Order von Dir um Deine Anweisung zu honoriren und es ist mir deshalb lieb daß ich sie ihm präsentirt habe ohne zu warten bis es mir dringend gewesen wäre Gebrauch davon zu machen.

Ich bewundere Dich daß Du Dich durch das durchgeschlagen hast. Es scheint mir wieder den Charakter des Fatiganten, wie leider viele meiner Arbeiten, in hohem Grade zu besitzen, und ich wollte mich jezt anheischig machen die Sache weit anmuthiger und zugleich weit klarer darzustellen; aber freilich weiß ich nicht ob ich nicht einige Bogen mehr dazu brauchen würde, und das ist doch unverhältnißmäßig für den Gegenstand. Uebrigens geht es mir damit wie ich dachte die Philologen stimmen mir Alle bei aber die Theologen wollen nicht daran sondern verstecken sich hinter einige hergebrachte Hypothesen, die ich nicht der Mühe werth hielt bei dieser besonderen Gelegenheit ordentlich zu widerlegen. Nicht minder wundere ich mich über Dein Studium der , da ich das Buch noch nicht mit Augen gesehn und eben deshalb auch eine Aufforderung es in den Heidelberger Jahrbüchern zu recensiren abgelehnt habe. A priori möchte ich sagen ich traue dem Mann keinen historischen Blick zu weil er ja sonst wol das geschichtliche Verhältniß des Protestantismus zum Katholizismus nicht so ganz mißverstanden haben würde. Und eben so wenig ein Talent der Geschichtschreibung, weil es doch ungeheuer ist, ich will nicht sagen die Geschichte

des Christenthums mit Abraham anzufangen, aber doch einen ganzen Band hindurch sich im Judenthum zu verweilen. Indeß gefällt gewiß den Brüdern die Kirchengeschichte besser als das Sendschreiben. Ich wollte gern vor meiner Abreise von Halle noch einmal nach Barby gehn aber es wollte sich gar nicht thun lassen.

Der Vierte Band vom ist im Sommer fertig geworden, und ich weiß nicht ob es nicht etwas Nachlässigkeit von Reimer ist daß er sich noch nicht in Deinen Händen befindet. Das Gastmahl war mir die schwierigste Aufgabe darin. Man macht hier gewiß mehr als anderwärts die Foderung, die Süßigkeit und Anmuth des Originals in der Uebersetzung erreicht zu sehen, sollte das auch hie und da auf Kosten der Treue geschehen ich aber war, was diesen letzten Punkt betrifft, an die Analogie des Ganzen gebunden. Ich wünschte recht sehr Du machtest mir so viel Du könntest große und tüchtige Ausstellungen um sie für die Zukunft, welche ich für dieses Werk hoffe | benutzen zu können. Es sind gewiß noch viele Härten und Unannehmlichkeiten in der Uebersetzung welche bei genauer Aufmerksamkeit durch etwas mehr Gewandtheit als ich jezt noch besitze könnten vertilgt werden. Dieser Sommer, wo ich hier Vorlesungen über die alte Geschichte der Philosophie hielt hat mich tiefer als es bisher geschehen war in diese große noch ziemlich verworrene Masse hineinschauen lassen, und es sind mir ein Menge von Aufgaben entstanden die mich mehrere Jahre ziemlich angestrengt beschäftigen können; einzeln denke ich sie allmählig in dem Wolfischen Museum zu lösen bis sich vielleicht Veranlassung findet wenigstens einen Umriß des Ganzen hinzustellen der mehr historische Geltung hat als wir bisher besitzen. Du siehst es giebt wenigstens einen Punkt in Absicht auf den Du außer Sorgen sein darfst meinerwegen, nemlich die Arbeit und was diesen betrifft, sollte man meinen, könnte mir der Stand eines privatisirenden Gelehrten auf einige Zeit sogar

34 vorige] über der Zeile

41f Vgl. Brief 2591 von Brinckmann vom 16.12.1807 (KGA V/9) 51–58 Vgl. Brief 2591 von Brinckmann vom 16.12.1807 (KGA V/9); über die Anfrage zur Rezension und Schleiermachers Ablehnung ist nichts überliefert. Es ist ungewiß, ob beides mündlich oder schriftlich erfolgte. – Graf Friedrich Leopold zu Stolberg-Stolberg war am 1. Februar 1800 zum Katholizismus übergetreten.

68 macht] über (ist) 68 hier] folgt (so) 79 hielt] korr. aus las

83f Das „Museum der Althertumswissenschaften“, herausgegeben von Friedrich August Wolf und Philipp Buttmann, erschien 1807 und 1810 in der Berliner Real-schulbuchhandlung (G.A. Reimer); danach wurde das Erscheinen eingestellt. Im ersten Band veröffentlichte Schleiermacher seine Abhandlung „Herakleitos, der dunkle, von Ephesos“ (S. 313–533; KGA I/6, S. 101–241).

< Briefe im Jahr 1808 >

< Korrespondenz mit Brinckmann (schwed. Brinkman) >

An Carl Gustav von Brinckmann. Berlin, Dienstag, 26.1.1808

H: Trolle-Ljungby, Brinkmanska-Arkivet, [Keine Signatur zu vergeben]

Kritischer Text

Lesetext

Weitere Angaben



Berlin, Schützenstraße No 74. d 26t. Jan. 8.

Daß ich **deine beiden Briefe** so spät beantworte ist die Schuld der unaufhörlichen Unruhe durch die sich mein erster Aufenthalt hier leider ausgezeichnet hat. Nun habe ich seit kurzem meine eigene Wohnung bezogen und komme nach gerade in einige Ordnung hinein. Die Wiederherstellung von **Halle** hat keinen Einfluß auf mich gehabt. Theils war ich schon abgereist von dort ehe eine ganz bestimmte Aussicht dazu war, theils lebe ich der festen Ueberzeugung daß eine Universität wie sie mir allein wünschenswerth ist und wie sie in Halle anfang sich zu bilden unter den gegenwärtigen Umständen dort nicht bestehen kann, und hatte mich deshalb schon während meines Sommeraufenthaltes hier entschlossen es lieber darauf zu wagen was von den hiesigen Entwürfen zu Stande kommen wird. Nun hat man sogar von **Cassel** aus erklärt wer am 1ten October nicht in **Halle** gewesen, solle provisorisch nicht als ein Mitglied der **Universität** angesehen | werden, wodurch denn außer mir auch **Wolf** und **Steffens**, **Loder Froriep Schmalz** Leute verschiedner Art von dort ausgefegt sind, so daß sich **Halle** nun auf einmal alles fremdartigen Stoffes entlediget den es seit einigen Jahren eingesogen und nun ganz als das Alte wieder auferstehen kann unter der Direction unseres Freundes **Niemeier**, der nun Gelegenheit haben wird seine peinliche Scheu gegen alles **neoterische** zu befriedigen und seinen antiuniversitätischen Gedanken freien Lauf zu lassen.

Da ich nun dermalen bin was ich nie zu werden geglaubt hätte, ein privatisirender Gelehrter und College von **Merkel**, **Kuhn** und andern berühmten Männern, und höchst wahrscheinlich mit **Bahrdr** und **Otto Thiess** ~~am~~ nun der dritte Doctor der Theologie der zugleich **diesen jenen** Stand bekleidet, so kannst Du denken daß meine Finanzen in keinem glänzenden Zustande ~~bin~~ sind, und daß mir dein freundliches Anerbieten zumal bei dem gänzlichen Umziehen von **Halle** hieher höchst willkommen gewesen ist. Meine alte Schuld bei Dir, von der ich nicht weiß ob **Reimer** sie gelöst hat indem ich ihm den Auftrag dazu eben nicht dringend gemacht | und seit fast Zwei Jahren keinen Abschluß von ihm bekommen habe, hatte der unglückliche ~~vorige~~ Winter in **Halle** lösen sollen; nun muß ich allerdings mit beiden darauf warten daß der allgemeine Friede mich irgendwie rehabilitirt. **Frankel** wartet noch auf eine besondere Order von Dir um Deine Anweisung zu honoriren und es ist mir deshalb lieb daß ich sie ihm präsentirt habe ohne zu warten bis es mir dringend

Wahrscheinlich sind Brief 2585 vom 27.11.1807 (KGA V/9) und Brief 2591 vom 16.12.1807 (KGA V/9) gemeint.

Gegenwärtiger Einsatz (Auswahl)

- Akademienvorhaben »Schleiermacher in Berlin 1808-1834. Briefwechsel, Tageskalender, Vorlesungen«
- Akademienvorhaben »Alexander von Humboldt auf Reisen. Wissenschaft aus der Bewegung«
- Akademienvorhaben »Commentaria in Aristotelem Graeca et Byzantina«
- Akademienvorhaben »Regesta Imperii XIII – Regesten Friedrichs III.« (in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz)
- Historisch-Kritische Gesamtausgabe Jeremias Gotthelf (in Kooperation mit der Universität Bern)

Anforderungen an den Druck

- Verarbeitung der XML-Dateien
- Übliche Textstrukturen: Überschriften, Absätze, Listen, etc.
- Übliche Textformatierungen
- Zeilennummerierung
- Mehrere getrennte Apparate
- Apparateträge beziehen sich auf Lemma und Zeile

Was ist ConTeXt

- Ein TeX-Derivat wie LaTeX
 - 1990 entwickelt von Hans Hagen (PRAGMA ADE)
 - 2007: Mark IV - Neuentwicklung auf LuaTeX
 - GNU GPL
 - Dokumentation: <http://wiki.contextgarden.net/>
 - Mailingliste: ntg-context@ntg.nl
-
- ConTeXt ist aus einer Hand, mit vielen Funktionalitäten
 - Keine Packages notwendig
 - Hohe Anpassbarkeit durch Anbindung an Lua

Beispiele und Vorhaben

- Schleiermacher in Berlin 1808-1834. Briefwechsel, Tageskalender, Vorlesungen
- PDF-Vorschau für erste Fahnenkorrektur
- Kurt-Gödel-Forschungsstelle: Die „Philosophischen Bemerkungen“ Kurt Gödels

- Datenbank
- Webservice
- ConTeXt auf dem Host
- Setupverzeichnis
- Registerdateien
- Ausgabeverzeichnis

- Anfrage über die Webschnittstelle
- Download der XML-Dateien
- Erstellung der TeX-Datei
- Laden der bekannten Referenzen
- 1. Durchlauf mit Export der Referenzen
- Laden der vollständigen XML-Registerdateien
- Erstellung der aktuellen Registerkonkordanzen
- 2. Durchlauf mit Import der Register
- Integration von neuen und bekannten Referenzen
- Ausgabe des PDF

Besondere Features

- Direkte XML-Verarbeitung
- Individuelle Register-Erstellung
- Auflösung von Querverweisen
- Apparate mit Lemma und Zeilennummer
- Verschachtelung von Apparaten
- Mehrspaltige Layouts

- Anpassung an ediarum.BASIS
- Steht für alle neuen Projekte zur Verfügung
- Möglichkeiten das Layout anzupassen

- Überblick zu ediarum
<http://www.bbaw.de/telota/software/ediarum>
- Stefan Dumont and Martin Fechner, « Bridging the Gap: Greater Usability for TEI encoding », Journal of the Text Encoding Initiative [Online], Issue 8 | 2014-2015 URL :
<http://jtei.revues.org/1242>; DOI: 10.4000/jtei.1242
- Tutorial: Wie baue ich ein eigenes Framework für Oxygen XML?
<http://digiversity.net/2013/tutorial-wie-baue-ich-ein-oxygen-xml-framework/>
- Tutorial: Indexfunktionen für Oxygen XML Frameworks
<http://digiversity.net/2013/tutorial-indexfunktionen-fuer-oxygen-xml-frameworks>
- Zusätzliche Funktionsbibliothek für Oxygen XML Author (ediarum.jar)
<https://github.com/telota/ediarum>
- Oxygen XML Author Customization-Guide
<http://www.oxygenxml.com/doc/ug-editor/index.html#topics/author-devel-guide-intro.html>
- exist-db-Dokumentation
<http://exist-db.org/exist/apps/doc/documentation.xml>